

## „7 Up“ – Vertiefte Eignungsanalyse für 7. Klassen

*Kurzdarstellung zur Berichterstattung im Ausschuß für Schule und Bildung, 02.10.08*

### **Situation**

2007 startete das Bayerische Kultusministerium die Hauptschulinitiative. Diese verlangt von den Schulen, sich weiter für externe Kooperationen v.a. mit der Wirtschaft zu öffnen und beinhaltet darüber hinaus den weiteren Ausbau der Ganztageschulen, die Modularisierung des Unterrichts, den Ausbau des Praxis-Angebotes sowie die **Profilbildung der Schüler/innen in den Bereichen: Technik, Soziales und Wirtschaft.**

Die Profilbildung soll dabei **ein Jahr vorgezogen** werden, die Schüler/innen sollen sich **nach der 7. Klasse für ein Schwerpunktprofil entscheiden**, dass mit 4 Stunden unterrichtet wird, während die anderen beiden in ein Grundlagenprofil mit 2 Stunden einmünden. Bislang musste erst in der 8. Klasse zwischen verschiedenen Berufsprofilen gewählt werden. Diese Vorverlegung der Berufswahl um ein Jahr hat bei Lehrkräften und Fachleuten auch zu Kritik geführt. Gleichwohl ist eine verstärkte Behandlung des Themas Berufsorientierung in der 7. Jahrgangsstufe sinnvoll. Nicht nur, weil nun zum Ende dieser Klasse eine Entscheidung für die Schüler/innen ansteht, sondern auch, weil sie in der 8. Klasse die verpflichtenden Berufspraktika absolvieren müssen. Diese werden gegenwärtig oft noch zu unvorbereitet angegangen. Vielfach beginnen die Jugendlichen erst nach dem ersten Praktikum sich ernsthaft Gedanken über ihre beruflichen Neigungen und Eignungen zu machen, was aber in vielen Fällen leider schon zu spät ist. Die verbleibenden 1,5 Schuljahre reichen dann nicht mehr für eine gründliche Berufsorientierung, zumal der Bewerbungsprozess mit dem 9. Schuljahr beginnt.

### **Beschreibung des Vorhabens**

Die Vertiefte Eignungsanalyse soll als **schulische Veranstaltung** stattfinden. Gedacht ist an einen Rahmen von etwa **12 Terminen pro Klasse zu je 3 Unterrichtseinheiten**. Eine UE soll aus einer regulären AWT-Stunde bestehen, die anderen beiden sind für die Schüler/innen zusätzlich. Die Vertiefte Eignungsanalyse sollte relativ kurz nach Schuljahresbeginn starten, da mgl. alle 7. Klassen teilnehmen sollen und bis April/Mai die Wahl des Schwerpunktprofils ansteht.

Die Eignungsanalyse soll in den drei Profildbereichen der Hauptschule erfolgen:

- **Technik**
- **Soziales/Hauswirtschaft/Gestaltung**
- **Wirtschaft/Handel**

Daneben ist eine Kompetenzfeststellung in Sozialverhalten, Allgemeinwissen und schulischer Grundbildung (Lesen, Schreiben, Rechnen) in Ergänzung zur schulischen Leistungsfeststellung wünschenswert.

Die Ergebnisse der Eignungsanalysen sollen in einer **einfachen und übersichtlichen Form dokumentiert werden**. Sowohl am Beginn als auch am Ende des Vorhabens soll eine Selbsteinschätzung jedes/r Schülers/in stehen. Zur Dokumentation soll der „**Fürther Berufswahlpass**“ verwendet werden, der in Fürth allen Klassen ab Jgst. 7 zur Verfügung steht. Die Schüler/innen sollen während der Maßnahme in den jeweiligen Berufsfeldern auch auf eher seltene, neue oder neu geordnete Ausbildungsberufe in den Bereichen aufmerksam gemacht werden. Entsprechende, unverbindliche Empfehlungen könnten auch teil der Dokumentation sein.

Die Schulen werden gebeten, zu Beginn der Maßnahme **einen Informationsabend für die Eltern** zu organisieren.

Mit der Durchführung der Eignungsanalysen wird die Stadt Fürth in Absprache mit dem staatl. Schulamt einen geeigneten Träger beauftragen.

**Finanzierung**

Das Vorhaben wird aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit (§ 33 SGB III) sowie der Regierung von Mfr. finanziert (TG 55 – Praxis an Hauptschulen). Für die Stadt Fürth fallen somit keine Kosten an. Bei erfolgreichem Verlauf kann die Förderung um weitere zwei Jahre verlängert werden.

---

Veit Bronnenmeyer  
Ref. I